

# Ilm-Kreis

[www.ilm-kreis.de/denkmaltag](http://www.ilm-kreis.de/denkmaltag)



## Tag des offenen Denkmals®

Bundesweit koordiniert durch die  
Deutsche Stiftung Denkmalschutz

08.09.  
2024



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

# Tag des offenen Denkmals®

Bundesweit koordiniert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

## im Ilm-Kreis 2024



Parkplätze vorhanden



barrierefrei



für Kinder geeignet



Jahresmotto „Wahr-Zeichen.  
Zeitzeugen der Geschichte“



Imbiss verfügbar



mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
zu erreichen

[www.ilm-kreis.de/denkmaltag](http://www.ilm-kreis.de/denkmaltag)



Liebe Denkmalfreunde,

Denkmäler sind mehr als nur Bauwerke, an denen sich unsere alltäglichen Wege kreuzen. Sie sind Zeitzeugen unserer Geschichte, Traditionen und Identität. Sie erinnern an vergangene Generationen und laden uns ein, über Gegenwart und Zukunft nachzudenken. Ein Ansatz, dem auch der Tag des offenen Denkmals folgt. Seit 1993 ist er ein großer Publikums-magnet in unserem Landkreis. 2024 steht er unter dem Thema: „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. In diesem Sinne möchten wir Ihnen am 8. September die Denkmäler der Region aus verschiedenen Blickwin-keln zeigen, angefangen von den Inspirationen der Eigentümer histori-scher Wohn- oder Geschäftshäuser über die Herausforderungen des Denkmalschutzes bis hin zu den kulturrainen Besuchern, die gern mehr über die Historie der Gebäude erfahren möchten.

Ich lade Sie herzlich zum Tag des offenen Denkmals im Ilm-Kreis ein, an dem sich 56 Türen öffnen, die sonst verschlossen bleiben. Ich freue mich, Ihnen wieder eine Bustour der VHS Arnstadt-Ilmenau mit Start in Arnstadt anbieten zu können. Falls Sie eine Denkmaltour mit dem Rad planen, lege ich Ihnen den Radroutenplaner Thüringen ans Herz, per App sind Sie damit immer auf der richtigen Spur. Vielleicht haben Sie aber auch Lust, unser Modell „Radeln nach Zahlen“ auszuprobieren, das besonders attraktive Radrouten im Ilm-Kreis vorstellt. Wanderfreunde finden Tourenvorschläge, z. B. entlang des „Goethewanderweges“, vorbei an fünf geöffneten Denk-malen oder entlang des Wanderweges „Von Bach zu Goethe“, der an Denkmalen in Arnstadt, Plaue, Wipfra, Angelroda oder Ilmenau entlang-führt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die den Tag im Ilm-Kreis jedes Jahr zu einem Erfolg werden lassen. Vielen Dank, dass Sie Ihre Türen öffnen und ganz persönliche Einblicke in historische Bauten geben. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement würden wir viel von un-serer Identität verlieren.

Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden Tag des offenen Denkmals!

Ihre Petra Enders  
Landrätin des Ilm-Kreises

**A**

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Alkersleben, Kirche St. Gregorius    | 4  |
| Angelroda, Heimatstube               | 5  |
| Arnstadt, Bahnbetriebswerk           | 6  |
| Arnstadt, Gärtnerhaus im Schlosspark | 7  |
| Arnstadt, Jonastal                   | 8  |
| Arnstadt, Neues Palais               | 9  |
| Arnstadt, Schloßruine Neideck        | 10 |
| Arnstadt, Spital St. Georg           | 11 |
| Arnstadt, Stadtbad                   | 12 |
| Arnstadt, Offene Kirchen             | 13 |

**B**

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Bechstedt-Wagd, Kirche St. Trinitatis | 14 |
| Bösleben, Kirche                      | 15 |

**D**

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Dienstedt, Karsthöhle            | 16 |
| Dornheim, Kirche St. Bartholomäi | 17 |

**E**

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Elgersburg, Kirche St. Nikolaus     | 18 |
| Elgersburg, Kulturbahnhof           | 19 |
| Elgersburg, Massemühle              | 20 |
| Elgersburg, Ofenmuseum              | 21 |
| Ellichleben, Kirche                 | 22 |
| Elxleben, Kirche St. Peter und Paul | 23 |

**F**

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Frankenhain, Heimatstube | 24 |
|--------------------------|----|

**G**

|                                        |    |
|----------------------------------------|----|
| Gehen, Stadtkirche                     | 25 |
| Geraberg, Braunsteinmühle              | 26 |
| Geraberg, Deutsches Thermometermuseum  | 27 |
| Gräfenroda, Haus Grevenrot             | 28 |
| Gräfenroda, Villa, Am Bahnhof 5        | 29 |
| Gräfenroda, Zwergstatt                 | 30 |
| Griesheim, Kirche                      | 31 |
| Großbreitenbach, St. Trinitatis Kirche | 32 |
| Großliebringen, Alte Schmiede          | 33 |
| Gügleben, Dorfkirche St. Gangolf       | 38 |

**H**

|               |    |
|---------------|----|
| Heyda, Kirche | 39 |
|---------------|----|

|                                            | Seite |
|--------------------------------------------|-------|
| Holzhausen, Otto-Knöpfer-Haus              | 40    |
| <b>I</b>                                   |       |
| Ichtershausen, Kirche                      | 41    |
| Ilmenau, Gerberscheune                     | 42    |
| Ilmenau, GoetheStadtMuseum                 | 43    |
| Ilmenau, Museum Jagdhaus Gabelbach         | 44    |
| Ilmenau, Unterer Berggraben 4              | 45    |
| <b>K</b>                                   |       |
| Kirchheim, St. Laurentiuskirche            | 46    |
| Kirchheim, Sperlingslust                   | 47    |
| Kleinhattstedt, Kunst- und Senfmühle       | 48    |
| Kleinliebringen, Rittergut von Schade      | 49    |
| <b>L</b>                                   |       |
| Liebenstein, Alter Pfarrhof                | 50    |
| <b>M</b>                                   |       |
| Manebach, Kirche Zum Kripplein Jesu        | 51    |
| <b>N</b>                                   |       |
| Neusiß, Courday Kirche                     | 52    |
| <b>P</b>                                   |       |
| Plaue, Birkenhof                           | 53    |
| <b>R</b>                                   |       |
| Röhrensee, Kirche                          | 54    |
| <b>S</b>                                   |       |
| Singen, Brauerei                           | 55    |
| Stadttilm, Stadtkirche                     | 56    |
| Stadttilm, Rathaus                         | 57    |
| Stadttilm, Stadtmauer                      | 58    |
| Stadttilm, Zinsboden                       | 59    |
| Stützerbach, Goethemuseum                  | 60    |
| Sülzenbrücken, Kirche                      | 61    |
| <b>W</b>                                   |       |
| Wipfra, Ortsmuseum und Schneidemühle Zupp  | 62    |
| Wümbach, Dorfkirche                        | 63    |
| <b>Denkmale per Rad</b>                    | 64    |
| <b>Denkmale zu Fuß</b>                     | 65    |
| <b>Denkmale per Bus – Geführte Bustour</b> | 66    |
| <b>Denkmalpreisverleihung</b>              | 67    |
| <b>Denkmal-App</b>                         | 68    |



**Rahmenprogramm:** Besichtigung

### Über das Denkmal

Die romanische Saalkirche wurde im späten 15. Jahrhundert um einen dreiseitig geschlossenen Chor erweitert. An dessen Außenmauer haben sich zwei kleine Nischenreliefs mit der Darstellung der Kreuzigung Christi erhalten. Der quadratische Turm ist inschriftlich auf das Jahr 1582 datiert. Im Innenraum beeindruckt vor allem die aufwändige malerische Ausgestaltung (datiert 1701). Sie zeigt im Chor Himmel und Himmelswiese, über dem Altar den thronenden Christus, Gottvater als Weltenrichter und die Taube des heiligen Geistes, im Westen den auferstandenen Christus, im Langhaus musizierende Engel. Die Malereien in den Brüstungsfeldern der Empore schildern den Lebensweg Christi. Unterstützung durch: „Verein zur Erhaltung der Alkerslebener Kirche e.V.“



### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 16 Uhr

### Adresse

Am Berg 1  
99310 Alkersleben



## Rahmenprogramm:

Besichtigung der Heimatstuben (330 qm) auf 2 Etagen  
ab 14 Uhr Live-Auftritt des Shantychor Geraberg im  
Dorfgemeinschaftshaus, selbstgebackener Kuchen,  
Kaffee, kühle Getränke und Gegrilltes vom Rost

## Über das Denkmal

Ersterwähnung des Ortes in einer Urkunde von König Otto aus dem Jahr 948, 1363 erhält Ritter Friedrich v. Witzleben den Ort als Lehen, welcher sich vorher im Besitz der Käfernburger Grafen befand. Familie von Rußwurm errichtete 1614-1618 das Renaissanceschloss, das 1947 abgerissen wurde. Heute sind nur noch das Gutsverwalterhaus als Gemeindegut und das Wirtschaftsgebäude erhalten, in welchem 1998 die Heimatstube Angelroda öffnete. Neu sind Funde aus der Angelrodaer Flur, die belegen, dass es eine frühe Besiedelung an der Gera gab. Unterstützung durch: „Heimatverein Angelroda e.V.“

## Über das Denkmal

### Öffnungszeiten:

08.09. von 11 bis 18 Uhr

**Führungen:** nach Bedarf,  
Gruppen bitte anmelden

### Adresse

Hauptstraße 23  
98693 Martinroda/  
OT Angelroda



**Homepage:** <https://heimatstube-angelroda.de>





### Rahmenprogramm:

Besichtigung der Führerstände, Fahrzeugausstellung der historischen Lokomotiven ist kostenfrei, Spenden nimmt der Förderverein BBW Arnstadt gern entgegen.

1897 entstand westlich vom Bahnhof in Arnstadt eine neue Betriebswerkstatt mit Rundlokschuppen und Drehscheibe. Bis 1914 wurde der Lokschuppen auf 22 Standplätze erweitert und im Jahr 1924 zum Bahnbetriebswerk erhoben. Die heutige Drehscheibe wurde im Jahr 1936 eingebaut. 1994 verlor das Bahnbetriebswerk seine Eigenständigkeit und zwei Jahre später wurde die Dienststelle offengelassen, im Bahnbetriebswerk wurden nur noch Museumslokomotiven stationiert. Engagierten Eisenbahnern gelang es 1994, den dauerhaften Bestand der Anlage zu sichern und sie in das Eisenbahnmuseum Bahnbetriebswerk Arnstadt/hist. umzuwandeln.

Unterstützung durch: „Förderverein Bahnbetriebswerk Arnstadt e.V.“



### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 17 Uhr

### Führungen:

nach Bedarf

### Adresse

Rehestädter Weg 2c  
99310 Arnstadt

**Homepage:** [www.lokschuppen-arnstadt.de](http://www.lokschuppen-arnstadt.de)





## Rahmenprogramm:

Besichtigung der Ausstellung und des Stadtmodells, welches die Stadt um 1740 abbildet.

## Über das Denkmal

Es handelt sich um eine Dreiflügelanlage um einen kleinen Hof herum. Es entstand zusammen mit dem Renaissancegarten des Schloss Neideck (zwischen 1554 und ca. 1565) und dürfte in seinen ältesten Teilen aus dem 3. Viertel des 16. Jahrhunderts stammen. Der als Stall genutzte Westflügel entstand vermutlich 18. Jahrhundert. Bis in die späten 1980er Jahre wurde das Haus zu Wohnzwecken und für Verwaltungsräume genutzt, heute Sitz des Neideckvereins.

Unterstützung durch: „Verein Schlossruine Neideck zu Arnstadt e. V.“

## Öffnungszeiten:

08.09. von 11 bis 16 Uhr

## Adresse

Schlossgarten 4  
99310 Arnstadt





## Rahmenprogramm:

Jeweils 11 und 14 Uhr Außenführung im Jonastal, Treffpunkt Dokuzentrum, Ausstellung und Dokumentation im Dokuzentrum. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Spenden nimmt der Jonastalverein Arnstadt gern entgegen.

## Über das Dokumentationszentrum

Die Ausstellung und Dokumentation des Konzentrationslager S III und der Baustelle Jonastal bei Arnstadt, beinhaltet Dokumente, Fotos, originale Ausstellungsstücke und ein Modell der Baustelle Jonastal im Maßstab 1:200. In einem zweiten Teil der Ausstellung werden die Häftlingsschicksale thematisiert. Anhand originaler Foto- und Videodokumenten werden die Zustände bei der Befreiung der Konzentrationsteillager vermittelt.

Unterstützung durch: „Jonastalverein GTGJ e.V.“

## Öffnungszeiten:

07.09. von 10 bis 16 Uhr

08.09. von 10 bis 16 Uhr

## Adresse

Rehestädter Weg 2c

99310 Arnstadt





## Rahmenprogramm:

15 Uhr Vortrag „Neues Palais Arnstadt – Ein Witwensitz als Vorwand?“ Adlige Standeserhöhung im frühen 18. J h. | Kunsthistorikerin Antje Vanhoeven M.A.  
Spenden nimmt der Förderverein Schloßmuseum e.V. gern entgegen.

## Über das Denkmal

Fürst Günther I. von Schwarzburg-Sondershausen ließ in den Jahren 1729 bis 1734 an der Stelle der Alten Kanzlei das Neue Palais als Witwensitz für seine Gattin, Fürstin Elisabeth-Albertine, errichten. Die geräumige Drei- flügel- anlage wird nach Westen durch einen Marstall begrenzt, an der Südseite schließt sich der fürstliche Lustgarten an und zeugt von dem hohen Repräsentationsanspruch des Fürstenpaares bei Aufhalten in der Nebenresidenz Arnstadt und war Möglichkeit zur Unterbringung und Prä- sentation der Kunstsammlung.

## Öffnungszeiten:

07.09. von 10 bis 17 Uhr

08.09. von 10 bis 17 Uhr

## Adresse

Schloßplatz 1

99310 Arnstadt



**Rahmenprogramm:**

Turmbesteigungen

**Über das Denkmal**

Die Neideck wurde 1273 erstmals als Burg der Äbte von Hersfeld erwähnt, ging dann an die Grafen von Käfernburg und fiel 1306 an die Grafen von Schwarzburg. Unter Günther XLI. wurde die Burg 1553-1556 zum Wasserschloss umgebaut. Von der mittelalterlichen Bausubstanz blieb nur der Bergfried erhalten – als Teil des Schlossturmes. Bis 1716 diente das Schloss den Schwarzburgern als Residenz, wurde dann aber nicht mehr bewohnt und verfiel. In der Folgezeit stürzten größere Teile des Schlosses ein. Bald schon diente die Ruine als Steinbruch. Neben dem großen Schlossturm mit Renaissancehaube und dem zugehörigen Treppenturm sind nur noch einige Umfassungsmauern und Gewölbe von der einst prächtigen Schlossanlage erhalten. Unterstützung durch: „Verein Schlossruine Neideck zu Arnstadt e. V.“

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 16 Uhr

**Adresse**Schlossgarten/Landratsamt  
99310 Arnstadt



**Rahmenprogramm:** Führungen, Ausstellungen, Orgelmusik im Kirchsaal, Filmvorführungen

## Über das Denkmal

Für die mittelalterlichen, bürgerliche Hospitalstiftung ist die urkundliche Ersterwähnung an der Stadtmauer in der Nähe des ehemaligen Erfurter Tores für 1379 überliefert, es beherbergte und betreute fast 600 Jahre lang ältere Menschen. Von der mittelalterlichen Anlage sind noch Gebäudeteile erhalten, ein Wandgemälde mit der Darstellung des Heiligen Georg schmückt die Fassade. Ein Kirchsaal wurde 1782 im Obergeschoss geschaffen, welcher heute der Altlutherischen Gemeinde als Gotteshaus dient. Im Hof befindet sich das einst als Verwalterhaus genutzte Fachwerkhaus des 17. Jh. Derzeit wird der Gebäudekomplex gesichert und ist nur teilweise begehbar.

Unterstützung durch: Kuratorium zur Sicherung der Interessen des Vereinigten St. Georgs- und St. Jacobs Stift e. V.

## Öffnungszeiten:

08.09. von 14 bis 18 Uhr

**Führungen:** nach Bedarf

## Adresse

Erfurter Straße 39  
99310 Arnstadt





**Rahmenprogramm:** 10 Uhr Kinderführung - „Komm und wasch dich mal wieder“ - die Geschichte des Stadtbads Arnstadt | 12 & 15 Uhr Führung durch die Dauerausstellung „historische Volks- und Stadtbäder“

Die Dauerausstellung im Historischen Bad präsentiert die Geschichte. Wie entstanden die ersten kommunalen Bäder und welche Entwicklungen nahmen diese sozialen Einrichtungen? Eine Ausstellung zeigt die wesentlichen Aspekte von privaten Badestuben hin zu öffentlichen Hygieneeinrichtungen

### Über das Denkmal

Historische Volks- und Stadtbäder waren die Wegbereiter einer neuen europäischen Sozialpolitik. Das 1895 eröffnete Stadtbad Arnstadt ist ein Zeitzeuge dieser Entwicklung. Es wurde als zweigeschossiger langgestreckter Klinikerbau mit zeittypischer Fassadengliederung als nördliche Platzbegrenzung des Wollmarktes errichtet und 1926 erweitert. In den 1990-er Jahren wurde zum großzügigen Sport- und Freizeitbad mit Saunalandschaft umgebaut und ist das älteste noch betriebene Stadtbad Thüringens.



### Öffnungszeiten:

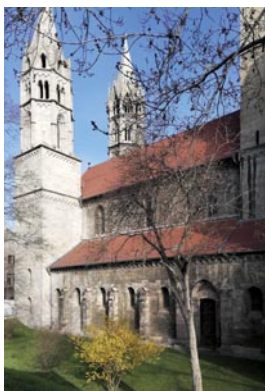
08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Führungen:** nach Bedarf,  
Gruppen bitte anmelden

### Adresse

Wollmarkt 19  
99310 Arnstadt





### **Liebfrauenkirche**

An der Liebfrauenkirche

99310 Arnstadt

Öffnungszeiten:

11 - 15 Uhr



### **Johann-Sebastian-Bach-Kirche**

An der Neuen Kirche | 99310 Arnstadt

Öffnungszeiten: 11 - 15 Uhr



### **Arnstadt, Oberkirche**

Pfarrhof | 99310 Arnstadt

Öffnungszeiten: 11 - 17 Uhr





### Rahmenprogramm:

Besichtigung, Turmbesteigung, Getränke, Kaffee, Kuchen

### Über das Denkmal

Das Kirchenschiff der schlichten romanischen Saalkirche wurde 1724 im barocken Baustil umgebaut. Der Chorturm hat gekuppelte Fenster im Obergeschoss und wurde Ende des 19. Jahrhunderts verändert. Er ist mit einem achtseitigen spitzen schiefergedeckten Helm bedeckt, der mit einer Turmkugel bekrönt ist. Der Innenraum hat zwei-stöckige umlaufende Emporen, deren Brüstungen verziert sind. Die Orgel mit 21 Registern, verteilt auf 2 Manuale und Pedal, wurde 1839 von einem unbekannten Orgelbauer gebaut und 1955 von Friedrich Löbbling restauriert. Sie ist heute nicht spielbereit. (Wikipedia)

Unterstützung durch. „Förderverein St. Trinitatis Bechstedt-Wagd e.V.“

### Öffnungszeiten:

08.09. von 14 bis 18 Uhr

### Adresse

Egstedter Straße  
99334 Amt Wachsenburg  
OT Bechstedt-Wagd





## Rahmenprogramm:

Fotoausstellung, Ortschronik  
Führungen

## Über das Denkmal

Die Kirche zu Bösleben wurde erstmals 1119 erwähnt und war seit 1465 eigene Pfarrei. Die Kirche in ihrer jetzigen Form wurde 1893 erbaut. Das Kirchenschiff ist ein aus Ziegelsteinklinkern gemauertes Bauwerk und hat ein mit Schiefer gedecktes Satteldach. Der Turm ist aus Natursteinen erbaut und der Helm ist beschiefert. Er befindet sich an der Ostseite des Bauwerkes. (Homepage EKMD)

## Öffnungszeiten:

08.09. von 14 bis 18 Uhr

**Führungen:** nach Bedarf,  
Gruppen bitte anmelden

## Adresse

Kirchgasse  
99310 Bösleben





### Rahmenprogramm:

Besichtigung Karsthöhle | 07.09., 14 bis 18 Uhr

08.09. 11 bis 15 Uhr | An beiden Tagen fährt jeweils halbstündlich ein Shuttle zwischen der Karsthöhle und dem Waidrasen Dienstedt.

„Höhlenfest“ Waidrasen Dienstedt | Samstag und Sonntag  
Verpflegung mit Rahmenprogramm für die ganze Familie.

Samstag 15 Uhr/ Sonntag 11 Uhr: Kinderkino in der Kirche

Dienstedt Samstag 20 Uhr: Kino Open Air auf dem Waidrasen  
Dienstedt Besichtigung Kirche

### Über das Denkmal

Geologisch betrachtet handelt es sich um eine sogenannte Flusshöhle, die durch Auswaschungen eines Flusses gebildet wird. Die Dienstedter Höhle entstand etwa vor 4 Millionen Jahren. Die Nutzung der Höhle während der späten Bronzezeit und Mittelalters werden durch archäologische Funde, wie Tonscherben, Trinkgefäße, Knochenwerkzeuge und Feuerstein- Klingen, belegt. Entdeckt wurde sie bei einer Ausgrabung 1953 von den Bodendenkmalpflegern und Heimatforschern Felix Gebser sowie Lothar Großkunze. Freigelegt wurde sie ab 1957, für Dienstedt ist die Karsthöhle das Wahrzeichen des Ortes seit der Eröffnung im Jahr 1994 Unterstützung durch „Dorf- und Heimatverein Dienstedt & Oesteröda e.V.“



### Öffnungszeiten:

07.09. von 14 bis 18 Uhr

08.09. von 11 bis 15 Uhr

### Adresse

am Radweg zwischen Dienstedt/Stadtilm und Stedten/  
Kranichfeld 99326 Dienstedt



## Rahmenprogramm:

Führungen nach Bedarf  
Besichtigungen

## Über das Denkmal

Der Bau einer romanischen Kirche erfolgte im 12. Jahrhundert, von dieser sind noch Teile des Turmes und der Westwand erhalten. 1474 bis 1479 Erweiterung der Kirche nach Osten und Süden, aus dieser Zeit stammt die Apotrophäische Maske außen an der Südwestecke. Von 1430 stammt der große, ursprünglich dreiflügelige Schnitzaltar, aus demselben Jahrhundert das Kruzifix. Sehenswert ist das Epitaph für den schwarzburgischen Rat Christoph von Entzenbergk aus dem Jahre 1585. Im Jahre 1647 erfolgte der Neubau des Turmobergeschosses mit Welscher Haube nach dem Brand 1631.

Unterstützung durch: „Freundeskreis zur Erhaltung der Traukirche von Johann Sebastian Bach e.V.“

## Öffnungszeiten:

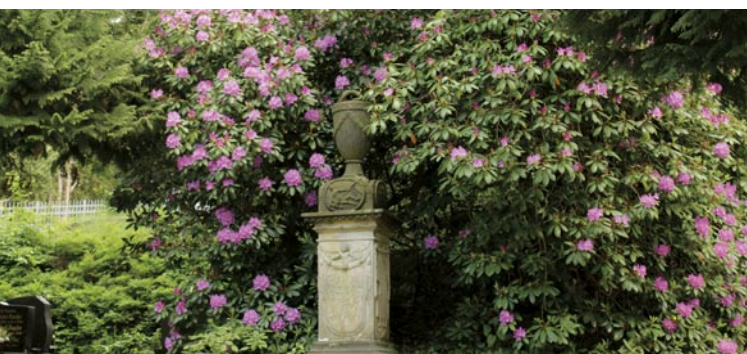
08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Führungen:** nach Bedarf

## Adresse

Hauptstraße 65  
99310 Dornheim



**Rahmenprogramm:**

Besichtigung

**Über das Denkmal**

Die Nikolaus Kirche wurde als Saalkirche 1586 vermutlich auf dem Standort der ehemaligen Clausen-Kapelle errichtet 1758–60 erfolgte ein umfangreicher Umbau und die Errichtung des Ostturmes. Im Innenraum befinden sich zweigeschossigen Emporen und ein Kanzelaltar aus dem 18. Jahrhundert.

Mit Hilfe der Stiftung KIBA konnte in den 2000er Jahren die dringende Sanierung der Kirche beginnen.

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Adresse**Steigerstraße 7  
98716 Elgersburg



## Rahmenprogramm:

Sonntag 08.09.2024 | 14 Uhr – Buchvorstellung  
„Der Brandleitertunnel und die Bahnhöfe Oberhof und  
Gehlberg“ durch den Autor Herrn Stefan Wespa  
mit einer Powerpoint Präsentation

## Über das Denkmal

Es ist Herzog Ernst II. zu verdanken, dass Elgersburg 1879 einen Bahnanschluss bekam. Durch die Erbauung des Bahnhofes musste ein Fischteich im Bereich der heutigen Bahnsteige verfüllt werden. Mit der Sanierung des Bahnhofes Elgersburg wurde in der ehemaligen Schalter-Halle eine Tourismus-Information und Ausstellung eingerichtet, der Fahrkartenschalter wurde erhalten.

## Öffnungszeiten:

07.09. von 10 bis 17 Uhr  
08.09. von 10 bis 17 Uhr

## Adresse

Bahnhofstraße 59a  
98716 Elgersburg



**Rahmenprogramm:**

Ausstellung der produzierten Gegenstände  
Vorführung der komplett erhaltenen Maschinen  
Besichtigung eines Kontors aus den 1930er Jahren  
Rostbratwürste, Bier, Kaffee

**Über das Denkmal**

In der Massemühle befindet sich der letzte erhaltene Bestandteil der 1808 gegründeten Steingut- und Porzellanfabrik der Familie Arnoldi. Ab 1829 begann die Herstellung einer Masse zur Porzellanherstellung. Zur Herstellung des feuerbeständigen Produktes wurde eine Masse-schlagmaschine benötigt, die es ermöglichte, eine Porzellanmasse von einzigartiger Qualität herzustellen. Dabei wurden Kaolin, Quarz und Feldspat durch die wasserbetriebenen Mahlwerke so weit zerkleinert, sodass sie ein mit Wasser vermischbares Pulver bildeten. Dieser Schlamm wird als „Masse“ bezeichnet. Dank der Arbeitsgemeinschaft Massemühle Elgersburg e. V. konnte die Massemühle 2007 als Schaudenkmal geöffnet werden, zu sehen ist die vollständige Ausrüstung zur Porzellanherstellung.

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Adresse**

Hauptstraße 19  
98716 Elgersburg





**Rahmenprogramm:** Besichtigung

### Über das Denkmal

Das Museum befindet sich in einer Fachwerkscheune von 1850. Ab 1991 begann André Thiel alte Öfen aus drei Jahrhunderten zu sammeln und zu restaurieren. Der älteste Ofen ist ein Fünfplattenofen von 1780 und der jüngste Ofen ein Wirtschaftsaufsatzofen aus dem Jahr 1918. Altes Küchenzubehör wie z. B. Kaffeeröster, Waffeleisen, Bügeleisen, gusseiserne Töpfe und Pfannen sind ebenfalls zu besichtigen.

### Kleine Heimatstube

Schmückerstraße 1 | 98716 Elgersburg  
Samstag/Sonntag Besichtigung

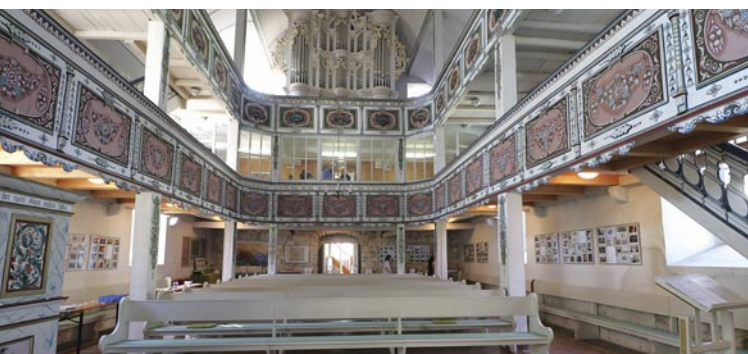
### Öffnungszeiten:

07.09. von 10 bis 19 Uhr  
08.09. von 10 bis 18 Uhr

### Adresse

Jägerstraße 12  
98716 Elgersburg



**Rahmenprogramm:**

Ausstellung der Dokumente aus dem Turmknopf  
Ausstellung Ellichleben im Blick Berliner Künstler  
Dokumentationen zu Orgelverein und Kirche; Musik im  
Wahrzeichen

**Über das Denkmal**

Die Kirche „Zum Frieden Gottes“, erbaut um 1720, ist besonders sehenswert. Erste Zeugnisse einer Kirche in Ellichleben existieren aus dem 14. Jahrhundert. Sie wurde auf den Grundmauern eines zerstörten Vorgängerbaus errichtet. Der Turm und das Langhaus sind aus unverputztem Quader- und Bruchsteinmauerwerk errichtet. Der zweite Blick ins Innere des Gotteshauses enthüllt eine prunkvolle und barocke Innenausstattung mit zweifach gebrochener Holztonne und zweigeschossigen Emporen. In den Jahren 1770 und 1777 überstand diese Ausstattung sogar zwei große Brände.

Unterstützung durch: „Förderverein zur Erhaltung der Orgel in der Kirche Ellichleben“

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 13 bis 18 Uhr

**Adresse**

An der Kirche  
99310 Ellichleben



**Rahmenprogramm:** Samstag: 18 Uhr historische Führung durch Elxleben; Treffpunkt ist der Parkplatz vor dem Gemeindebüro, Ellebener Straße 1k  
Sonntag: offene Kirche mit Kaffee, Kuchen und Turmbesteigung

## Über das Denkmal

An der Langhaussüdseite der barocken 1722-1725 erbauten Saalkirche ist eine Sonnenuhr angebracht. Der 44 Meter hohe, eingezogene, verschieferte Westturm mit oktogonaler Haube und offener Laterne wurde 1777 angebaut. Der Chor ist dreiseitig geschlossen und das Langhaus mit einem Schiefermansarddach überdeckt. Der Raum weist zweigeschossige, umlaufende Emporen auf. Im Osten steht der zweigeschossige Kanzelaltar. An der Seite befinden sich Figuren von Moses und Christus. Palmenbäume schmücken den Kanzelzugang. Eine um 1200 geschnitzte romanische Christusfigur aus dieser Kirche ist im Thüringer Museum Eisenach zu sehen. Die Orgel mit einem reichgeschmückten, kleinteiligen Prospekt ist ein Werk von Franciscus Volckland aus dem Jahr 1751 mit 27 Registern auf zwei Manualen und Pedal. (Wikipedia)  
Unterstützung durch: „Förderverein St. Peter und Paul Elxleben“

## Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 17 Uhr

## Adresse

Kirchgasse  
99334 Elxleben



**Rahmenprogramm:**

Führungen für Interessierte durch verschiedene Ausstellungsräume der Heimatstube, Vorführung Buttern  
Sonderausstellung „Dorfstelle Lutsche“  
Kaffee & Kuchen, Getränke & Grillspezialitäten

**Über das Denkmal**

Die Heimatstube beherbergt eine liebevoll eingerichtete bäuerliche Wohnung mit Küche, Wohn- und Schlafzimmer. Im ehemaligen Waschhaus wird die landwirtschaftliche Tradition des Ortes vorgestellt. In der damaligen Stallanlage gibt es viel über das handwerkliche und bäuerliche Leben früherer Zeit zu erfahren, weiterhin gibt es eine umfangreiche Sammlung an Kaffeekannen.

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 11 bis 18 Uhr

**Führungen:** nach Bedarf,  
Gruppen bitte anmelden

**Adresse**

Mühlsteinstraße 20  
99330 Geratal  
OT Frankenhain

**Rahmenprogramm:**

Besichtigung, Führungen nach Bedarf

**Über das Denkmal**

Die Kirche ist durch die drei bedeutende Namen Johann Michael Bach (Komponist), Karl Friedrich Schinkel (Baumeister) und Wilhelm Sauer (Orgelbauer) geprägt. Sie steht genau auf dem Grund jener Kirche, in der J. M. Bach von 1674 bis 1694 als Organist wirkte. Wir sehen Sie heute als klassizistisches Baudenkmal Schinkel'scher Normalkirchen. Nach der Neugestaltung im Inneren erhielt sie 1895 u. a. auch eine neue Orgel aus der berühmten Orgelbaufirma Wilhelm Sauer, Frankfurt/Oder. Baubeginn 1831 als stilreine Schinkel-Normalkirche, 1865 neue, regional typische Turmhaube, 1894/95 innere Umgestaltung mit neuem Kanzelkorbes, neuem Bleiglasfenster, neuer Orgel und eklektizistischen Farbgebung. Unterstützung durch: „Förderverein Schinkel-Normalkirche Gehren e. V.“

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 13 bis 17 Uhr

**Adresse**

Untere Markstraße  
98694 Ilmenau  
OT Gehren





### Rahmenprogramm:

Führungen in der Braunsteinmühle, auch Führungen über Braunsteinweg möglich  
(Voranmeldung unter 03677 605 753)

### Über das Denkmal

Das Braunsteinpoch- und Mahlwerk, eines der letzten Beispiele für die historische Erzaufbereitung, ist das wichtigste Denkmal des Manganerzbergbaues von Geraberg bzw. Arlesberg. Ab 1665 lässt sich der Abbau von Manganerz, auch Braunstein genannt, in der Region nachweisen. Die Gewinnung und Bearbeitung von Manganerz war bis zu Beginn des 20. Jhd. eine wichtige Erwerbsquelle für die Bewohner dieser Gegend. Der technische Entwicklungsstand ist aus den vielen Antriebsarten ablesbar: Wasserrad, Dampfmaschine, Dieselmotor, Wasserturbine, Gasgenerator mit Gaserzeuger, Elektromotor.  
Unterstützung durch: „Geraberger Heimatfreunde e.V.“



### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 17 Uhr

### Adresse

Gehlberger Str. 27  
99331 Geratal  
OT Geraberg





**Rahmenprogramm:** Umfassende Sammlung historischer Thermometer, Barometer und Hygrometer von den Anfängen im 16. Jh. bis in die Gegenwart  
Professionelle Führungen & verschiedene Vorführungen  
Kaffee, Kuchen & erfrischende Getränke

## Über das Denkmal

1642 wurde das Gebäude urkundlich als erste Schule von Geraberg erwähnt. 1846 diente sie als Fortbildungsschule (sonntags für Jungen) und Industrieschule (vornehmlich für Mädchen). Die erste Thermometerfabrik Firma Karl Kellner begann 1873 in Geraberg zu produzieren und entwickelte sich zu einem wichtigen Industriezweig für Thüringen. 1938/39 wurde ein Kindergarten eingerichtet. Nach dem II. Weltkrieg funktionierte man das Gebäude zum Wohnhaus um. 1999 entschied sich die Gemeinde ein Thermometermuseum einzurichten, nach der kompletten Sanierung begann der museums- und denkmalgerechte Umbau der einzelnen Etagen. 2002 konnte der erste Abschnitt eröffnet werden, in dem die Entwicklungsgeschichte des Flüssigkeitsthermometers dargestellt sowie Einblicke in die Arbeit des Thermometermachers gegeben werden.

Unterstützung durch: Förderverein Deutsches Thermometermuseum e.V.

## Öffnungszeiten:

07.09. von 10 bis 16 Uhr

08.09. von 10 bis 17 Uhr

## Adresse

Dorfplan 9

99331 Geratal

OT Geraberg







### Rahmenprogramm:

Sonderausstellungen:

Turmuhren, Glas & Keramik, Gartenzwerge,  
Schusterwerkstatt, Omas Küche

### Über das Denkmal

Das frühere Gemeindeamt beherbergt seit 1999 ein Museum der Orts- und Industriegeschichte Gräfenroda. Das Obergeschoss zeigt eine Schmuckfachwerkfassade mit Thüringer Leiter und geschweiften Streben. Das Museum gibt einen Einblick in die Orts- und Industriegeschichte des Ortes, unter anderem zur Holz- und Glasproduktion. Besonders sehenswert ist die Ausstellung der Kühn'schen Turmuhren.



### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 18 Uhr

### Adresse

Bahnhofstraße 1  
99330 Geratal  
OT Gräfenroda



## Rahmenprogramm:

14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr

Führungen durch die Privatbesitzer

## Über das Denkmal

Die Villa in Gräfenroda, Am Bahnhof 5, wurde 1886 vom Porzellan – Fabrikanten Christian Fischer erbaut. Hier handelt es sich um einen für Thüringen außergewöhnlich reich staffierten Villenbau, der im gesamten, weitgehend erhaltenen bauzeitlichen Bestand besonders schützenswert ist. Aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts finden sich unter Tapeten und jüngeren Anstrichen Befunde ansprechender Raumausmalungen, die deutliche Elemente der Neorenaissance und Jugendstils erkennen lassen. Familie Stark saniert mit viel Herzblut diese außergewöhnliche Villenanlage.

## Öffnungszeiten:

08.09. von 14 bis 17 Uhr

## Führungen:

durch die Privatbesitzer

## Adresse

Am Bahnhof 5

99330 Geratal

OT Gräfenroda





### Rahmenprogramm:

Kräuterfrau, Zwörgshop - Bemalen eines Zwerges

Musikalisches Rahmenprogramm

Speis & Trank: verschiedene herzhaftes & süße  
Leckereien

### Über das Denkmal

Im Jahr 1874 gründete Philipp Griebel die „Thonwaarenfabrik“ in Gräfenroda, nach der Lehre zum „Porzelliner“ und Ausbildung zum „Thierkopfmödelleur“ bei Heinrich Dornheim in Gräfenroda mit einem lobenden Abgangszeugnis. Er wirkte von 1880 bis 1890 an der Entwicklung des berühmten Gräfenrodaer Gartenzwergs mit. Die Terrakottafabrik von Griebels Söhnen war eine der wenigen, die die Kriege überlebte. 1972 durch die DDR enteignet kam nach 1990 die Firma zurück an die Alteigentümer. Reinhard Giebel schuf Ende der 1990er Jahre das bis heute lebendige Gartenzwergmuseum. Helma Ortmann und Heidrun Viehweg sind die neuen Eigentümerinnen und bieten Workshops, Werksverkauf und ein Café & Bistro an. Immaterielles Kulturgut der UNESCO Thüringen



### Öffnungszeiten:

07.09. von 10 bis 16 Uhr

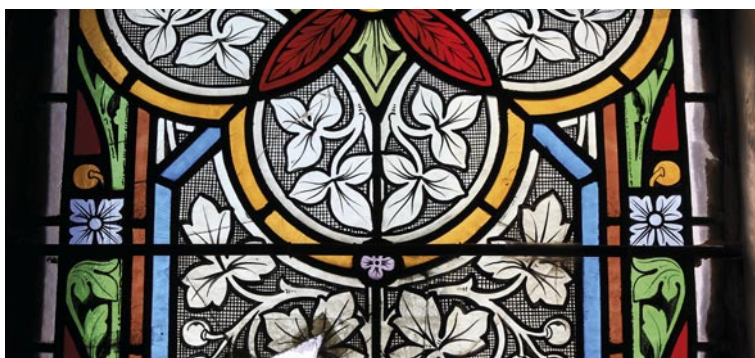
08.09. von 11 bis 18 Uhr

### Adresse

Zum Wolfstal 1

99330 Geratal

OT Gräfenroda



## Rahmenprogramm:

Ausstellung des Modells von Kirche und Schloss

## Über das Denkmal

Die Kirche Maria Magdalena ist eine der ältesten Kirchen Thüringens. 1119 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Die ältesten Bestandteile sind romanischen bis spätromanischen Ursprung. Die Turmhaube stammt aus der Zeit des Spätbarocks. Eine umfangreiche Sanierung der Kirche fand 1673 statt. Der Glockenturm wurde 1730 neu errichtet. Eine Besonderheit bilden die Türbogenfelder über den Türen der Nord- und Südseite des Langhauses.

Unterstützung durch: „Interessengemeinschaft (IG) Kirche Maria Magdalena“

## Öffnungszeiten:

08.09. von 13 bis 17 Uhr

## Adresse

Kirchberg 5  
99326 Stadtilm  
OT Griesheim





**Rahmenprogramm:** Sa. 07.09., 19 Uhr Konzert mit Regler Instrumentalkreis Erfurt, So. 08.09. - 14 Uhr Orgelmusik, danach Führung, 15 Uhr Gitarrenmusik, 16 Uhr Gitarrenmusik und Lieder, danach individuelle Führungen durch QR Code, Ausstellungen einheimischer Maler, Kräuter-Ölitäten

### Über das Denkmal

Die St. Trinitatis Kirche wurde ab 1679 als Ersatz für die baufällige Johanniskirche, die 1570 erbaut und 1771 bis auf den Kirchturm einstürzte, nach Bauplänen des sachsen-gothaischen Landesbaumeisters Andreas Rudolphi errichtet und 1690 eingeweiht. Die Grundsteinlegung fand am 2.6.1679 und das Aufsetzen des Turmkopfes am 11.10.1680 statt. Der verbliebene Kirchturm der Johanniskirche dient seitdem der St.-Trinitatis-Kirche als Glockenturm. Ein sechseckiger Dachreiter sitzt auf dem steilen Dach des breiten Kirchenschiffes, der Innenraum ist barock ausgestaltet und besitzt zwei Emporen mit Doppelstützreihen. Ein spätgotischer Altar sowie die farbverglasten Fenster gehören zum Innenraum. Besonders zu erwähnen ist das hölzerne Taufgestell aus dem Jahre 1677 (aus der Johanniskirche übernommen). (Quelle EKMD)

Unterstützung durch: „Kirchenbauförderverein der Region Großbreitenbach e.V.“

### Öffnungszeiten:

07.09. - 19 Uhr Konzert  
08.09. von 14 bis 18 Uhr

### Adresse

Kesselbergstraße 1  
98701 Großbreitenbach





## Rahmenprogramm: Schauschmieden

### Über das Denkmal

Die historische Schmiede wurde 1878 unter Einbeziehung älterer Teile in zentraler Lage erbaut. Der östliche Teil des eingeschossigen Gebäudes ist massiv in Bruchstein ausgeführt, der Kniestock in Fachwerk mit Backstein-Ausfachung; die Türen und Fenster erhielten Backsteinleibungen. Der westliche Gebäudeteil steht in Fachwerk auf Bruchsteinsockel mit einer nach Norden gerichteten Torfahrt. Beide Teile sind von einem Satteldach überdeckt. Im Inneren sind noch zahlreiche historische Ausstattungsstücke erhalten. Dazu zählen der Holzfußboden, die Türen und die Feuerstätte, aber auch die technische Einrichtung sowie Werkzeuge, wie z. B. Amboss, Drehbank, Blasebälge, Transmission, handgeschmiedete Werkzeuge – alles voll funktionstüchtig. Unterstützung von: „Heimat- und Naturfreunde Deube e.V.“

### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 18 Uhr

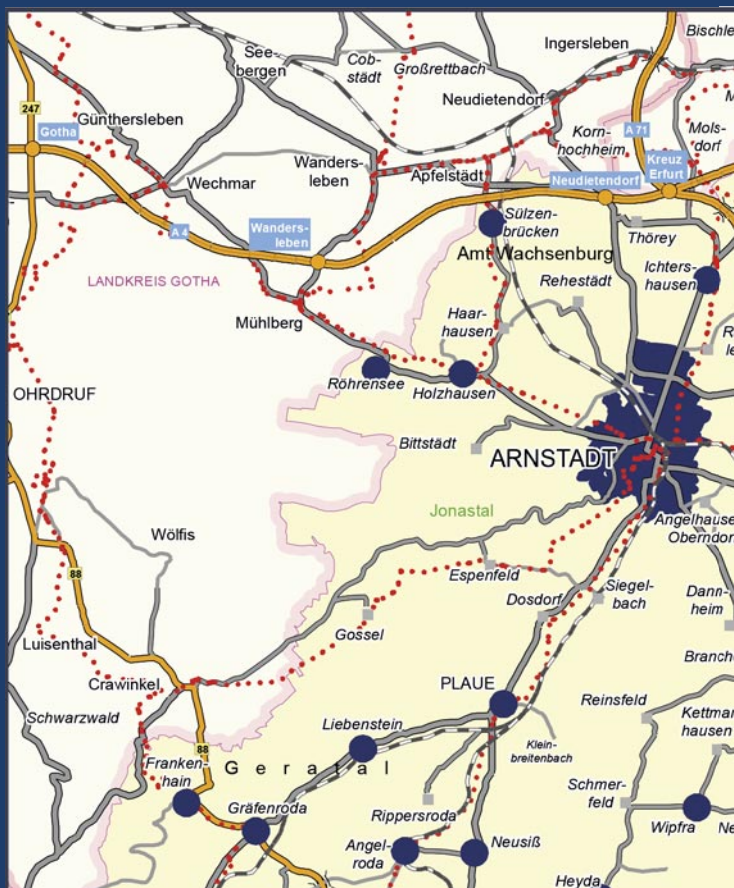
### Adresse

Teichecke 2  
99326 Stadtilm  
OT Großliebringen

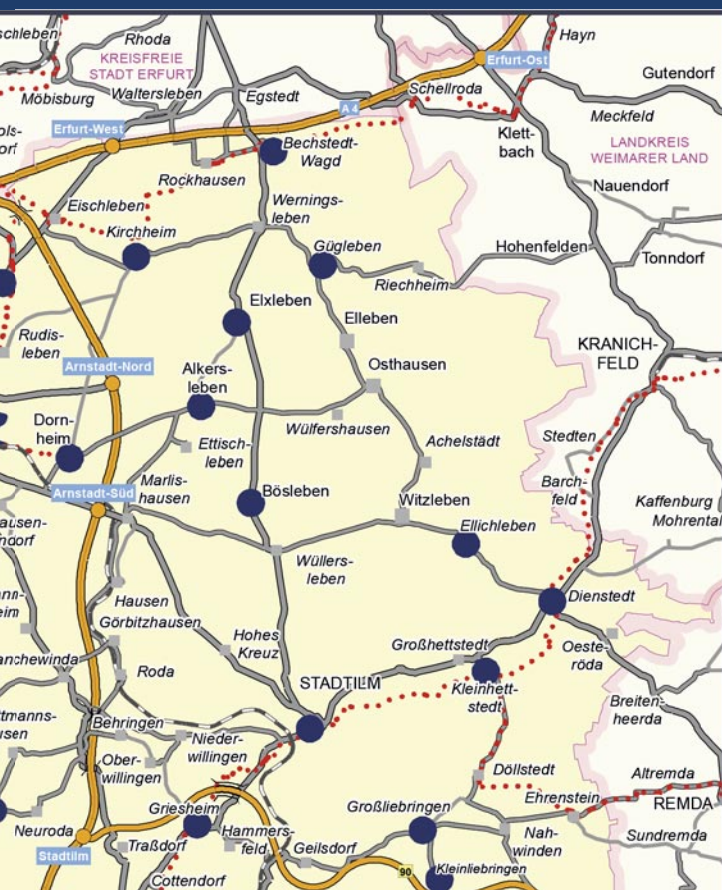




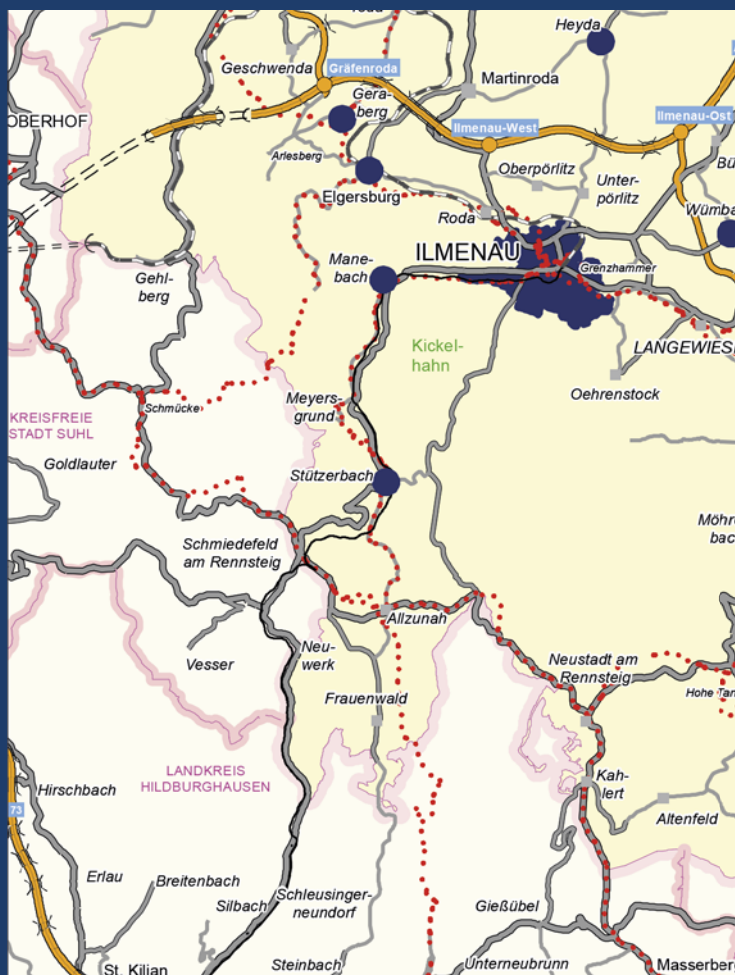
## Nördlicher Ilm-Kreis







## Südlicher Ilm-Kreis







### Rahmenprogramm:

ab 14.30 Uhr Kaffee und selbstgebackener Kuchen

15.30 Uhr Kino - Kirche für große und kleine Kinder

17.30 Uhr herzhafter Imbiss und Erfahrungsaustausch

19.30 Uhr Kino - Kirche Hauptfilm, die genauen Filmtitel dürfen im Vorfeld nicht öffentlich bekannt gegeben werden

### Über das Denkmal

Die Dorfkirche wurde 1296 erstmals erwähnt. Die heutige Saalkirche, aus Bruchsteinen erbaut, wurde auf den Grundmauern eines Vorgängerbaus aus dem 15. Jahrhundert 1697 fertiggestellt. An der Nordostwand befindet sich eine spitzbogige Blende aus dem Vorgängerbau. Im Jahr 1847 wurde der Kirchturm aufgestockt, der Turm erhielt eine neugotische Form und einen hohen verschieferten oktogonalen spitzen Helm. Der Innenraum ist mit einem zweifach gebrochenen hölzernen Tonnengewölbe überspannt er hat zweigeschossige Emporen an drei Seiten. Die Orgel steht auf der oberen Westempore. Sie hat 14 Register, verteilt auf 2 Manuale und Pedal, und wurde um 1860 von einem unbekannten Orgelbauer gebaut. Unterstützung durch: „Förderverein zur Erhaltung der Kirche in Gügleben“



### Öffnungszeiten:

08.09. von 14:30 bis 21 Uhr

### Adresse

Dorfstraße  
99334 Gügleben

**Rahmenprogramm:**

Besichtigung, Diaprojektion, Dokumentationen

**Über das Denkmal**

Urkundlich erwähnt wurde die Kirche im Oktober 1652, in dem das Abhalten einer Kollekte für den Bau der Kirche in Heyda beantragt wurde. Denn während des 30-jährigen Krieges wurde die Kirche geplündert, alle Akten wurden verbrannt, die Kirche ist baufällig geworden, der Turm drohte auf das Pfarrhaus zu fallen und die mittlere Glocke hing im Wetter. 1657 konnten dann die Bauarbeiten beginnen. 1714 wurden die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Doch nur zehn Jahre später, am 5. Juni 1724, fielen sowohl die neu aufgebaute Kirche und Pfarrhaus einem Großbrand zum Opfer. Noch im gleichen Jahr wurde die Kirche von Grund auf neu erbaut und mit Kanzelaltar, einem Orgelwerk von 24 Registern sowie drei Glocken versehen.

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 14 bis 18 Uhr

**Adresse**

Martinrodaer Landstraße 7  
98693 Ilmenau OT Heyda





### Rahmenprogramm:

Eröffnung der Herbst Ausstellung im Knöpfer Museum  
Hoffest ab 10 Uhr mit Versorgung, musikalischer Unter-  
haltung, Kindermalen, Thüringer Steinknoten öffnen,  
Mineralienbörse

### Über das Denkmal

Bei dem Gebäude handelt es sich um das Elternhaus Otto Knöpfers. Otto Knöpfer war einer der bekanntesten Thüringer Maler (1911–1993). Belegt ist, dass dieses Anwesen seit dem 17. Jahrhundert von Hintersättlern, Tagelöhnern und Anspannern bewohnt wurde. Seit 1908 lebte Otto Knöpfers Großvater mit seiner Familie in diesem Haus. Später zog der Vater mit Familie in das kleine schlichte Gebäude, hier wuchs Otto Knöpfer auf. Das Elternhaus Knöpfers weist die typischen Merkmale eines sehr kleinen einfachen thüringischen Bauernhauses des 18./19. Jahrhunderts auf: die Doppelfunktion eines Wohn-Stall-Gebäudes in schlichter Fachwerkbauweise mit Lehmausfachungen. Dendrologische Untersuchungen führen auf das Jahr 1648 zurück. Unterstützung durch: „Otto Knöpfer Freundeskreis e.V.“



### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 17 Uhr

### Adresse

Arnstädter Straße 32  
99334 Amt Wachsenburg  
OT Holzhausen



# Ichtershausen | Klosterkirche „St. Georg und Marien“

41



**Rahmenprogramm:** Mitmach-Ausstellung zum Fabeldichter Wilhelm Hey: „Das wahrhaft Kindliche hat ja einen Reiz für jedes Alter“ - Taucht ein in die Fabelwelt des Johann Wilhelm Hey, dessen Gute-Nacht-Lied „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ bis heute eines der beliebtesten Kinderlieder ist.

## Über das Denkmal

Eine der ältesten Kirchen Thüringens mit spannender Nutzungsgeschichte:

- 1133 zur Klosterkirche geweiht
- 1147 Gründung des Zisterzienser-Nonnenklosters
- 1198 Vorwahl Herzog Philipp von Schwaben, jüngster Sohn Friedrich Barbarossas, zum König
- 1525 erster evangelischer Pfarrer
- 1546 Kurfürst Joh. Friedrich und Fürsten des Schmalkaldischen Bunds beraten über den Kriegszug gegen den Kaiser Karl V | Unterstützung durch: „Förderverein Klosterkirche Ichtershausen e. V.“

## Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 18 Uhr

## Adresse

Klosterstraße 1  
99334 Amt Wachsenburg  
OT Ichtershausen





### **Rahmenprogramm:**

Umfangreiche Informationen über das Gerberhandwerk – Filmvorführung zum Gerberhandwerk „Der letzte seines Standes“. Die Besucher sollen auf die Bedeutung dieses Handwerks noch vor Glas- und Porzellanindustrie und noch vor dem Kurwesen der Kaltwasser-Heilanstalt hingewiesen werden. Man wünscht sich konstruktive Gespräche zwischen den Besuchern und Kommunalpolitikern und konkrete Vorschläge für die weitere Nutzung!

### **Über das Denkmal**

Die Gerberscheune wurde 1858 erbaut und ist das einzige der einst in größerer Zahl am jetzt verrohrten Mühlgraben befindlichen Gerberhäuser, die als Gerberwerkstatt bzw. zur Trocknung des gegerbten Leders dienten. Schon im 18. Jahrhundert wurden hier unter Nutzung des Mühlgrabenwassers Tierhäute enthaart, gereinigt, getrocknet und gewalzt. Es erinnert an die Rot- und Lohgerber in Ilmenau. Der Mühlgraben ist heute abgedeckt und wird nicht mehr genutzt.



### **Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 16 Uhr

### **Adresse**

Mühlgraben/  
Ecke Lindenstraße  
98693 Ilmenau



### Rahmenprogramm:

Dauerausstellung zu Goethes Wirken in Ilmenau und zur Stadtgeschichte; Sonderausstellung „Goethe im Berg“ - Illustrationen von Hamster Damm und Schätze der Bergbausammlung, Eintritt frei

### Über das Denkmal

Das ehemalige Amtshaus gehört zu den ältesten historischen Gebäuden Ilmenaus und wurde nach Plänen des bedeutendsten Thüringer Barockbaumeisters Gottfried Heinrich Krohne (1753-1756) erbaut. Der Vorgängerbau, als Wohnsitz für die verwitwete Gräfin Sophie von Henneberg im Jahr 1616 errichtet, wurde während des verheerenden Stadtbrandes von 1752 bis auf die Grundmauern vernichtet. Noch heute verweist das Henneberger Vollwappen im Dreiecksgiebel des Mittelrisalits auf die einstigen Herren der Stadt. Nach dem Aussterben des Henneberger Grafengeschlechts diente das Gebäude ab 1661 den Herzögen von Sachsen-Weimar als Herrschafts- und Amtssitz. So nahm auch Johann Wolfgang von Goethe in der ehemaligen herzoglichen Wohntage im Obergeschoss Quartier, während er seinen staatsamtlichen Pflichten nachging.

### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 17 Uhr

### Adresse

Am Markt 1  
98693 Ilmenau



**Rahmenprogramm:**

EG: Ausstellung „Der Kickelhahn – Goethes Wald im Wandel“ | OG: Ausstellung „Goethe, die Natur und seine Ilmenauer Weggefährten“, freier Eintritt

**Über das Denkmal**

Das Museum befindet sich auf dem Goethewanderweg am Aufstieg zum Kickelhahn. Das Jagdhaus wurde in seiner schlichten spätbarocken Form im Jahr 1783 auf Veranlassung des Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757-1828) nach den Plänen des Hofbaumeisters Friedrich Rudolph Steiner errichtet. Bauholz und Steine wurden im Kickelhahn-Gebiet gewonnen. Weiteres Baumaterial stammte vom abgebrannten Ilmenauer Schloss. Nach dem Tod Carl Augusts wurde das Haus kaum noch für Jagdaufenthalte genutzt, lediglich einige Besuche der großherzoglichen Familie sind bezeugt. So regte die Großherzogin Maria Pawlowna (1786-1859) bei ihrem Besuch 1852 die Errichtung des Kickelhahnturmes an. Im Museum liegt der Fokus auf Goethes Wirken, sowie sein fachlicher Austausch mit Ilmenauer Persönlichkeiten.

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Adresse**

Waldstraße 24  
98693 Ilmenau



## Rahmenprogramm: Besichtigung

### Über das Denkmal

Das kleine Anwesen befindet sich am westlichen Rand der Ilmenauer Altstadt und am Fuß einer historischen Bergbauhalde, nach historischer Überlieferung sowie nach Lage und Bauart als Bergmannshaus 1707 erbaut.

Das Gebäude ist eines der ganz wenigen historischen Bergmannswohnhäuser in der Region und in wichtigen Teilen authentisch erhalten. Zusätzlich lassen sich anhand der bauhistorischen Befunde früherer Zustände noch nachvollziehen. Es handelt sich damit um ein einzigartiges Zeugnis des historischen Bergbaus sowie der Wohn- und Lebensweise von Bergmannsfamilien im 18. Jahrhundert. Familie Jünemann hat es liebevoll saniert und genießen das Wohnen in einem Denkmal.

### Öffnungszeiten:

07.09. von 14 bis 18 Uhr

### Adresse

Unterer Bergraben 4  
98693 Ilmenau





### Rahmenprogramm:

18 Uhr Konzert mit der „Sunshine Brass Band“

### Über das Denkmal

Aufgrund der Befunde lässt sich eine romanische Saalkirche des 12. Jahrhunderts mit eingezogenem rechteckigem Chor und vermutlich einer Apsis im Osten rekonstruieren. Um 1500 wurde der Turm errichtet, anschließend der Saal nach Süden verbreitert und erhöht sowie das Chorpolygon angefügt. Langhaus und Chor wurden von Ernst Liebermann in kräftigen Farben mit biblischen Szenen und Figuren ausgemalt (1898). Die Brüstungsfelder der umlaufenden Emporen sind mit alttestamentarischen Szenen, Stationen aus der Passion Christi und Szenen aus der Apostelgeschichte bemalt. Das Altarwerk an der Südwand geht auf das 14./15. Jahrhundert zurück. Unterstützung von: „Förderverein St. Laurentius Kirche e.V.“

### Öffnungszeiten:

08.09. von 16 bis 18 Uhr

### Adresse

Rockhäuser Straße 146  
99334 Amt Wachsenburg  
OT Kirchheim







### Rahmenprogramm:

Ausstellung des Malers Gerhard Neumann  
„Ein Flüchtling in Kirchheim nach 1945“

### Über das Denkmal

Der Gebäudekomplex „Sperlingslust - Wohnhaus, Torhaus und Remise“ ist Bestandteil des ehemaligen Klostergutes des Kartäuserklosters Erfurt und befindet sich in der Dorfmitte von Kirchheim. Die ersten Erwähnungen der Anlage reichen bis ins 12. und 13. Jahrhundert zurück. Mehrmals wurde der Umfang des Klostergutes in der Folge verändert bzw. erweitert, im Jahr 1802 wurde es zur preußischen Domäne, es folgt 1823 die Verpachtung an Familie Schmidt. Ein verheerender Großbrand im Jahre 1911 führte zu starken Veränderungen des Gebäudebestandes auf dem Gutshöft. Große Teile des Komplexes wurden unter Wiederverwendung noch verwertbarer Bauteile in ihrer heutigen Form neu errichtet. Das kleine Torhaus ist der letzte erhaltene Bestandteil des früheren Klostergutes Kirchheim.

### Öffnungszeiten:

08.09. von 11 bis 16 Uhr

### Adresse

Am Gutshof 3  
99334 Kirchheim



**Rahmenprogramm:**

Führung zu jeder vollen Stunde im Bereich der Senfmühle beginnend 11 Uhr, letzte Führung 16 Uhr, Kleine Händlerstraße, Besichtigung des technischen Museums (Getreidemühle) eigenständig möglich Mühlenladen geöffnet

**Über das Denkmal**

Die Bauten der Mühle stammen teils aus dem 18. Jahrhundert, in der Mehrzahl aus dem 20. Jahrhundert. Mit 18 Walzenstühlen war sie eine der größten Mühlen der Region. Die repräsentativen Bauten beeindrucken durch Bruchsteinmauerwerk, Schmuckfachwerk, steinmetzmäßig gearbeitete Fenster und Türgewände sowie andere Details. Der Gebäudekomplex umfasst neben den drei Mühlengebäuden und dem Wohnhaus noch Kuh-, Pferde- und Hühnerstall, eine Scheune, das Kontorhaus, Garagen und weitere Nebengebäude. Zusätzliche Attraktion ist die 87 Jahre alte Lanz- Dampfmaschine im Vorführbetrieb. Erstmals im 16. Jahrhundert erwähnt, ist die Mühle seit 1732 im Besitz der Familie Morgenroth. 1990 wurde sie stillgelegt. 1999 wurde mit der Produktion in der Senfmühle begonnen, inzwischen werden 20 Sorten in alle Welt geliefert.

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Adresse**

Kleinhettstedt 44  
99326 Stadtilm





## Rahmenprogramm:

Objektführungen | Einblicke in die historische Bausubstanz und Vermittlung von Material, Technologie und Erhaltung, Speisen- und Getränkeangebot, Bastelstraße für Kinder

## Über das Denkmal

Bei dem ehemals Vierseitenhof handelt es sich um ein ehemaliges Rittergut welches 1253 im Zusammenhang der ersten urkundlichen Erwähnung der Ortschaft Kleinliebringen erst erwähnt wurde. Von 1654 bis 1912 war der Hof im Besitz der Familie von Schade, deren Familienwappen als Sandsteinrelief erhalten ist und dem Hof den Namen verlieh. Bis heute sind Baulichkeiten des späten 17. Jahrhundert bis 20. Jahrhundert vorhanden. In den letzten Jahrzehnten verfiel die Anlage zusehends nun soll durch neue Eigentümer schrittweise der Hof instandgesetzt werden. Die auf Sichtwirkung angelegten langgestreckten Fachwerkgebäude sind sehr bedeutend für das Ortsbild.

## Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 18 Uhr

## Adresse

Kleinliebringen 17  
99326 Stadtilm





### Rahmenprogramm:

Besichtigung

### Über das Denkmal

In einem Plan von 1642 sind neben der Kirche die Pfarrei mit Wohngebäuden und Stallungen erkennbar. Nach einem Brand 1690, dem das Pfarrhaus und alle Urkunden zum Opfer fielen, wurde es neu erbaut, 1770 und 1833 repariert. Ein Umbau des Pfarrhauses erfolgte 1952, seitdem gab es keine wesentlichen Eingriffe in die Bausubstanz. Bis 1972 war die Pfarrstelle eingerichtet, danach wurde der Gemeindesaal im Erdgeschoss für eine weitere Wohnung aufgegeben. 2007 erfolgte der Verkauf.

Der jetzige Eigentümer sanierte das Wohnhaus und Hofgebäude schrittweise auf der Grundlage der Schadens- und Mangelanalyse erstellt durch Bauhaus Uni-Weimar.



### Öffnungszeiten:

07.09. von 10 bis 17 Uhr

08.09. von 10 bis 17 Uhr

### Adresse

Alte Schulstraße 1

99330 Geratal

OT Liebenstein

**Rahmenprogramm:**

Besichtigung, Info Tafeln über Geschichte der Kirche, Orgel, Pfarrer, Baumaßnahmen, Turmuhr, Glocken

**Über das Denkmal**

Die Kirche entstand 1682 und wurde 1716 durch den Bau einer Sakristei vergrößert. 1793 erhielt die Kirche ihr erstes Geläut, dies fiel jedoch dem I. Weltkrieg zum Opfer und wurde eingeschmolzen. Der jetzige Glockenstuhl stammt aus dem Jahr 1921 und beherbergt ein Geläut mit drei Stahlglocken der Firma Schilling aus Apolda. Der Innenraum wird von einer Holztonne überwölbt und hat zweigeschossige Emporen. Die Orgel und ihr mit Schnitzwerk verzierter Prospekt stammen von 1858. Sie wurde von Friedrich Wilhelm Holland erbaut und 1958 um ein elektrisches Orgelgebläse ergänzt. 1860 wurde sie zur Pfarrkirche erhoben. Sein heutiges Aussehen erhielt der Altarraum 1955/1956 mit einem geschnitzten Altarbild und einem Leseputz. Beide Stücke wurden von Otto Schmidt aus Empferhausen geschaffen. (Quelle: Wikipedia)

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 9 bis 17 Uhr

**Adresse**

Eisengasse 4  
99693 Ilmenau  
OT Manebach



**Rahmenprogramm:**

15 Uhr musikalischer Erntedank Gottesdienst, Orgelführungen für Kinder, Informationen zum Steinbrunnen vor der Kirche

**Über das Denkmal**

Die Dorfkirche in Neusiß ist eine Saalkirche mit einem kräftigen eingezogenen Westturm von 1841 und ersetzte eine Kapelle. Sie wurde vom sachsen-weimarischen Oberbaudirektor Clemens Wenzeslaus Coudray im klassizistischen Stil entworfen. Der Westturm ist verschiefert. Die Kirche hat eine polygonale Apsis, im Inneren ist eine flache Holzdecke. Über den zweigeschossigen Emporen befindet sich an Nord- und Südseite eine Viertelkreistonne. Sie besitzt auch eine Orgel, im klassizistischen Stil 1841 erbaut von Carl August Eduard Witzmann. Die Glocke kam 1852 hinzu. Diese wurde für den Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen und 1956 wieder ersetzt. (Quelle Wikipedia)

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Adresse**

Neusiß  
99338 Plaue  
OT Neusiß





**Rahmenprogramm:**

Live-Musik, Flohmarkt, Handmade, Gartenkunst

**Über das Denkmal**

Das zweistöckige Fachwerk-Wohnhaus wurde im 18. Jhd. errichtet und trägt ein Satteldach auf liegendem Dachstuhl. Im Inneren zeigt sich historischer Baubestand mit teilweise massiven Wänden in der Küche, mit historischen Füllungstüren, einer Bohllendecke in der Stube und ornamentalen Kammstrichen auf den Lehmgefachen. Rechtwinklig an das Wohnhaus bindet sich das zweistöckige Fachwerk-Nebengebäude mit Laubengang und Satteldach ein. 1996 erwarb Günther Sattler das baufällige Anwesen und sanierte es denkmalgerecht und mit viel Sinn für Details. Ein originell und liebevoll gestalteter Streuobstgarten mit vielen Sitzgelegenheiten rundet das Ensemble ab.

**Öffnungszeiten:**

07.09. von 10 bis 18 Uhr

**Adresse**

Mühlgasse 8  
99338 Plaue



**Rahmenprogramm:**

Besichtigung

**Über das Denkmal**

Die kleine Kirche St. Nikolai wurde zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert erbaut. Die ursprünglich romanische Kirche wurde häufig umgebaut, am umfangreichsten in der Renaissance- und Barockzeit. Der Innenraum stammt aus der Mitte des 17. Jahrhunderts und ist weitgehend erhalten. Bei der 1989 abgeschlossenen Sanierung des Innenraumes wurden Malereien aus dem Jahre 1627 wiederhergestellt. (Quelle: EKMD)

**Öffnungszeiten:**

07.09., 10 - 17 Uhr

08.09., 10 - 17 Uhr

**Adresse**

Im Oberdorf 8  
Amt Wachsenburg  
OT Röhrensee



**Rahmenprogramm:**

historische Dampfmaschine in Betrieb

Führung durch die Museumsbrauerei

wohl-schmeckendes Bier in althergebrachter Weise

**Über das Denkmal**

Die Brauerei geht in ihrem Ursprung auf eine 1672 erstmals erwähnte Fuhrmannsschänke zurück. 1712 erwarb die Gemeinde Singen diesen Gasthof von der schwarzburg-rudolstädtschen Landesherrschaft, 1855 veräußerte sie ihn an einen Einwohner. Nach dem gegen Ende des 19. Jahrhunderts Exportbier Bayerischer Art zunehmend Absatz fand, gingen viele kleine Brauereien ein. 1885 erwarb Braumeister Schmitt aus der Nähe von Neudietendorf Brauerei und Gasthof. Er erweiterte 1894 die Anlage mit Eis- und Lagerkeller und 1904 mit einem „Dampf-Sparmotor“, was die Produktion bedeutend erhöhte. Zum Brauereikomplex gehören das zweigeschossige Sudhaus (Fachwerkbau auf Werksteinsockel), zwei Eiskeller und der Brauereiteich. Neben originalen brauereispezifischen Geräten wie Maischbottich, Kühlschiff und Gärbottich kann auch der „Dampf-Sparmotor“ als Herzstück der Anlage besichtigt werden.

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 18 Uhr

**Adresse**

Brauereiweg 1  
99326 Stadtilm  
OT Singen





**Rahmenprogramm:** Besichtigung

### Über das Denkmal

Östlich des Marktes, durch eine Häuserreihe getrennt, befindet sich die stattliche Stadtkirche St. Marien mit den Zwillingstürmen. Die Doppelturmanlage ist 42 Meter hoch und besitzt ein zwei Meter großes Zifferblatt der Turmuhr. Das Geläut besitzt drei Glocken aus Bronze. Die Stadtkirche ist das Wahrzeichen der Stadt Stadtilm. Der Bau am Gotteshaus begann im 12. Jahrhundert, geweiht wurde sie 1235. Beim Stadtbrand im August 1780 wurde die Kirche stark beschädigt, es blieben nur die Außenmauern und die ausgebrannten Türme. Nach neun Jahren war der Innenraum im Spätbarock wieder instandgesetzt. 1899 erhielt der Südturm einen Treppenaufgang, die südliche Portalvorhalle wurde 1902 durch einen Giebel und eine Figurengruppe vervollständigt. Im Kirchturmgewölbe befinden sich 700 Jahre alte Reste von Wandmalereien. (Quelle: Wikipedia)

### Öffnungszeiten:

08.09.  
von 10 bis 17 Uhr

### Adresse

Johann Sebastian Bach Straße  
99326 Stadtilm





## Rahmenprogramm:

Einblick in die Stadtchroniken im Glasanbau des Rathauses, Öffnung der mittelalterlichen Steinofen-luftheizung im Rathaus

## Über das Denkmal

Das Rathaus war ursprünglich die um 1287 geweihte Kirche des Zisterzienser-Nonnenklosters, durch einem Brand 1492 wurde der Hauptteil des Klosters vernichtet. Der Wiederaufbau dauerte bis ins 16. Jh. und 1533 wurde das Kloster aufgelöst. Im 16. und frühen 17. Jh. wurde durch die schwarzburgischen Prinzen Ludwig Günther und Albert Günther auf den Resten der Kirche ein Schloss errichtet, 1735 wurde im Obergeschoss eine Kapelle eingeweiht. Nach dem Stadtbrand von 1780 war die Anlage teilweise zerstört und wurde 1811 verkauft. fortan wurde das Gebäude unterschiedlich genutzt bis 1897 ein weiterer Brand große Schäden am Schloss anrichtete. 1899 wurde es wieder aufgebaut und 1918 erwarb es die Kommunalverwaltung um es in seiner heutigen Erscheinungsform als Rathaus zu nutzen.

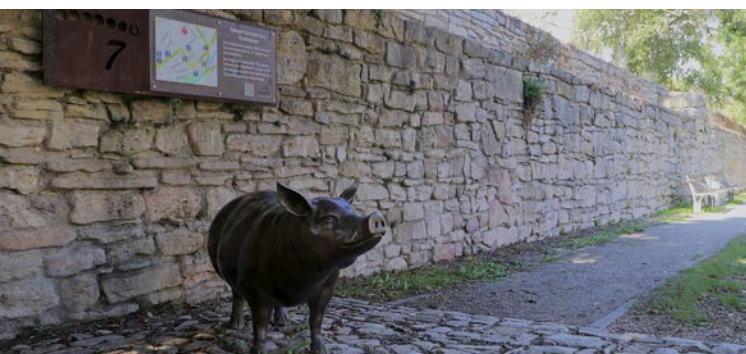
## Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 17 Uhr

## Adresse

Straße der Einheit 1  
99326 Stadtilm



**Rahmenprogramm:**

11 Uhr/13 Uhr Stadtführungen „Rund um die Stadtmauer“  
Treffpunkt auf dem Zinsbodengelände

14 Uhr Stadtführung für Kinder (6 bis 10 Jahre), Anmeldung  
unter: [geschichte-erleben@stadttilm.de](mailto:geschichte-erleben@stadttilm.de) Bitte bei der Anmeldung das  
Alter der Kinder mit angeben. Treffpunkt ist auch hier auf dem Zinsbodenge-  
lände. Eine weitere Führung ist bei hoher Nachfrage ebenfalls möglich.

**Über das Denkmal**

Im 13. Jahrhundert wurde der Stadtkern mit einer Fläche von 375 x 500 m von der Stadtmauer, bestehend aus ca. 35 Halbtürmen im Abstand von 22 m, welche die Stadtmauer um 2,50 m überragen, ummauert. Von oben gesehen, bildet die Stadtmauer mit einem Umfang von ca. 1560 m ein unregelmäßiges Fünfeck ab. Als oberer Abschluss der Mauer gab es einen unbedeckten Wehrgang für die Wachen. Die Stadtmauer war und ist im Durchschnitt 1,70 m stark, der Wehrgang war 0,80 m breit und die höherragende Wehrmauer war etwa 0,70 m dick. Vor der Stadtmauer befand sich ein Wallgraben, der bis zu drei Meter tief und etwa 12 Meter breit war. Der innere Wallgraben war etwa 15 m breit. Kanäle aus der Ilm führten Wasser in die Wallgräben, die erst bei Annäherung des Feindes unter Wasser gesetzt wurden. 1840 wurden mehrere Stadttürme abgetragen. (Quelle Stadt Stadtilm)

**Öffnungszeiten:**

08.09. von 10 bis 17 Uhr

**Adresse**

Straße der Einheit 1  
99326 Stadtilm





**Rahmenprogramm:** Öffnung Zinsboden mit darin befindlicher Fotoausstellung im Obergeschoss zum Thema „Historie der Stadtilmer Stadtmauer“

## Über das Denkmal

Zur damaligen Zeit mussten Bauern in Form des sogenannten Zehnt oder Zins einen Teil ihrer Erträge an das Kloster abgeben, so auch in Stadtilm. Der „Größte Zinsboden Thüringens“, auch Fruchtboden genannt, war das Speichergebäude des Zisterzienser-Nonnenklosters und zählt zu den „Sieben Wundern Stadtilms“. Nach dem Wirtschaftsaufschwung des Klosters wurde um 1350 mit dem Bau des Zinsbodens als Vorratslager für die Naturalabgaben begonnen. Manche Quellen bezeichnen das Gebäude auch als „Größten Schweinestall Thüringens“. Dieser Name geht auf die damals jährlich abgelieferten Zinsschweine zurück, welche kurzfristig im Untergeschoss des Gebäudes untergebracht wurden. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts richtete man im Zinsboden einige Gefängniszellen ein, welche bis kurz nach 1945 als Stadtgefängnis genutzt wurden. Später diente das Gebäude als Getreidelager für Landwirtschaftsbetriebe. Anfang der 1990er Jahre wurde das Umfeld beräumt und das Gebäude gesichert.

## Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 16 Uhr

## Adresse

Straße der Einheit 1  
99326 Stadtilm





### Rahmenprogramm:

Goethes originales Wohn- und Arbeitszimmer; EG: Ausstellung über Goethes Aufenthalte in Stützerbach und die Geschichte des technischen Glases in Stützerbach sowie die Papierherstellung, Eintritt frei

### Über das Denkmal

Das repräsentative am Berghang stehende Haus wurde von dem Stützerbacher Glashüttenbesitzer Johann Nicolaus Gundelach (1674-1748) errichtet und wahrscheinlich 1735 fertiggestellt. Das zweigeschossige, schiefergedeckte Gebäude gehörte zur Zeit seiner Errichtung neben dem Haus des mit Gundelach verwandten Kaufmanns Johann Elisas Glaser (1721-1781) zu den beiden das Ortsbild bestimmenden Wohngebäuden. Bereits nach Goethes Tod 1832 machten die Gundelachs die von ihm und Herzog Carl August genutzten Räume Goethefreunden zugänglich und bewahrten damit deren authentischen Eindruck. Besonders eindrucksvoll wird dies bis heute im Wohnsalon („Goethesalon“) in der 1. Etage deutlich. Das Museum führt die Gäste in jene Zeit zurück, als der junge Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757-1828) gerade die Amtsgeschäfte übernommen hatte und den acht Jahre älteren, schon damals berühmten Dichter, Johann Wolfgang Goethe (1749-1832) an seinen Weimarer Hof holte. Unterstützung durch: „Goethegesellschaft Ilmenau-Stützerbach e.V.“

### Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 19 Uhr

### Adresse

Sebastian-Kneipp-Str. 18  
98694 Ilmenau  
OT Stützerbach





**Rahmenprogramm:** 17 Uhr Konzert zum Denkmaltag; Chorkonzert des Seniorenchors der Neuapostolischen Kirche (Kirchenbezirk Gotha), Motto: „Friede im Herzen bringt Ruhe und Sicherheit“ Es erklingen Kirchenlieder und Volklieder (auch zum Mitsingen)

### Über das Denkmal

Der Name der Kirche verweist auf ihren Schutzpatron, den Hersfelder Heiligen und Abt von Fritzlar, Wigbertus. Die ältesten Kirchenteile sind romanischer Bauart, Mauerstücke und zugemauerte Rundbogenfenster am Turm und am Langhaus sind noch erhalten. Die Innenausstattung der Kirche reicht von der Gotik bis zum Barock. In den Jahren 1710/1711 wurde die Kirche ausgebessert und mit Maleisen verziert. Aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammt die Schwalbennestkanzel. Die Orgel stammt aus dem Jahre 1676, wurde jedoch im Jahre 1743 umgearbeitet und vergrößert. Heute ist die Orgel nicht mehr spielbar. Ein in der Kirche befindliches Ölgemälde zeigt ein Porträt des Pfarrers Johann H.W. Göring aus der Zeit um 1856 und ein Kreuzigungsbild, aus dem 16. Jhd. welches man bei Renovierungsarbeiten in einer Tür fand. (Quelle Förderverein Thüringer Burgenland Drei Gleichen)

### Öffnungszeiten:

08.09. von 15 bis 17 Uhr

### Adresse

Zum Herrentor 19  
99334 Amt Wachsenburg  
OT Sülzenbrücken



## Wipfra | Ortsmuseum und Schneidemühle Zupp



### Rahmenprogramm:

Dauerausstellung im Ortsmuseum; Kaffee- und Kuchentafel und kleiner Imbiss, Fotos damals und heute, Besichtigung Schneidemühle mit historischen Bildern

### Über das Denkmal

**Ortsmuseum** – Das heutige Ortsmuseum wurde 1826 erbaut und bis 1961 als Schule genutzt. Seit den 1990-ern befindet sich das Ortsmuseum mit einer Dauerausstellung über das alltägliche Leben des Ortes und der Umgebung zur Besichtigung bereit.

**Sägewerk/ Schneidemühle** – 1746 wurde die Untermühle als Mahlmühle erstmalig urkundlich erwähnt, ab 1889 Betrieb der umfunktionierten Schneidemühle durch ein großes Wasserrad. Bis 2008 war das Vollgatter und bis heute die Blockbandsäge beim Sägewerk Zupp in Betrieb.

### Öffnungszeiten:

08.09. von  
10 bis 17 Uhr

### Adresse

Emil-Völker-Str. 31  
An der Untermühle 4  
99310 Arnstadt OT Wipfra





**Rahmenprogramm:** Besichtigung, Dokumentation der Baumaßnahmen

## Über das Denkmal

Bis ins 16. Jahrhundert gab es hier nur eine kleine Kapelle, und der Ort gehörte zur Pfarrstelle Angstedt. Mit dem Bau dieser Kirche wurde Wümbach eine eigenständige Kirchgemeinde. Die aus dem Jahr 1758 stammende Orgel wurde 2007 und der Innenraum von 1993 bis 2008 umfassend restauriert. Der Turm hat drei 1920 gegossene Ersatzglocken. Die Originalglocken musste die Kirchgemeinde im I. Weltkrieg zu Rüstungszwecken abliefern.

(Quelle: EKMD)

## Öffnungszeiten:

08.09. von 10 bis 17 Uhr

## Adresse

Anger 1  
98693 Ilmenau  
OT Wümbach





Alle Denkmale sind auch per Fahrrad gut erreichbar. Über den Iltal-Radweg ([www.iltal-radweg.de](http://www.iltal-radweg.de)) erreichen Sie beispielsweise die Senfmühle Kleinhettstedt und die Karsthöhle Dienstedt. Die Besichtigung der Heimatstube Angelroda, der Denkmale in Elgersburg und Geraberg können Sie mit einer Radtour auf dem Gera-Radweg ([www.gera-radweg.de](http://www.gera-radweg.de)) verbinden.



### **Radroutenplaner**

Mit dem Radroutenplaner Thüringen ([www.radroutenplaner.thueringen.de](http://www.radroutenplaner.thueringen.de)) können Sie alle Denkmale ganz leicht per Rad erkunden. Dieser steht auch als App für Android oder iPhone zur Verfügung und ermöglicht die Navigation vor Ort.

### **„Radeln nach Zahlen“**

Mit dem Radroutenplaner ist auch „Radeln nach Zahlen“ möglich. Diese Knotenpunktwegweisung wurde im Ilm-Kreis aktuell zusammen mit neuer flächendeckender Fahrradwegweisung installiert. Das Knotenpunktnetz umfasst besonders attraktive Routen des Fahrradnetzes im Ilm-Kreis. Ein abgestimmtes Nummernsystem ermöglicht die einfache Planung der Radrouten. So ist es möglich, anhand unterschiedlicher Nummernkombinationen verschiedene Radrouten zusammenzustellen.

### **Und so funktioniert es:**

Radweg-Kreuzungen sind jeweils einem Knotenpunkt mit einer Nummer zugeordnet. Diese Nummer ist oben auf dem Wegweiser deutlich sichtbar in roter Farbe angebracht. Auf einer Übersichtskarte am jeweiligen Knotenpunkt oder im Radroutenplaner kann sich der Radler orientieren und anhand der Nummern seine Route planen. An jedem Knotenpunkt ist auch mittels Logoeinschub unter den Wegweisern die Nummer angebracht, die als nächster Knotenpunkt erreichbar ist.





### Der Goethewanderweg

Dieser eignet sich einwandfrei für eine schöne Wanderung am Tag des Denkmals. Er ist **19,1km lang** und hat einen **Höhenunterschied von 362m**. Gestartet wird am Markt in Ilmenau, wo sich direkt das erste Denkmal, das **GoetheStadtMuseum** befindet. Von hier aus geht es bergauf in Richtung Schwalbenstein bis zum **Emmastein**. Ab da geht es runter in den Ort Manebach, hier läuft man direkt am nächsten Denkmal vorbei, der Kirche „**Zum Kripplein Jesu**“. Quer durch den Ort geht es rauf über den **Herrmannstein zum Kickelhahn**. Unterhalb wartet auch schon das nächste Denkmal, das Museum **Jagdhaus Gabelbach**. Weiter geht es nach Stützerbach zum letzten Denkmal wo die Tour auch endet, beim Museum **Goethehaus in Stützerbach**.



### Von Bach zu Goethe

Auch dieser Wanderweg ist perfekt geeignet um den Tag des Denkmals zu verbringen, denn unterwegs gibt es viel zu sehen. Der Weg ist **24,7km lang** und man bezwingt einen **Höhenunterschied von 327m**. Der Startpunkt hier liegt auf dem **Marktplatz in Arnstadt**. In Arnstadt erwarten Sie viele Denkmäler, welche einen Besuch wert sind. Wie zum Beispiel das „**Neues Palais Schlossmuseum**“, das **Historische Stadtbad** am Wollmarkt, der **Neidecktturm** in der Ritterstraße oder auch das **Gärtnerhaus im Schlossgarten**. Macht man einen kleinen Abstecher in Plaue, kann man den **Birkenhof** besichtigen. Durch einen Besuch in Wipfra sieht man die **Schneidemühle Zupp** und das Ortsmuseum. Bei einem kleinen Umweg über **Angelroda**, kann man die **Heimattuben** besichtigen. Am Ende der Tour gibt es in Ilmenau noch einiges zu sehen. In Ilmenau wartet die **Gerberscheune** oder auch das **GoetheStadtMuseum** auf seine Gäste.



Die geführte Bustour zum Tag des offenen Denkmals findet von 8 bis 17:30 Uhr statt. In diesem Jahr werden wir Denkmäler im Kreis Gotha sowie im Ilm-Kreis besichtigen. Auf dem Programm stehen u. a. der mittelalterliche Wohnturm und die Kirche in Wandersleben, das Schloss Ehrenstein in Ohrdruf sowie die Villa „Heimlicher Grund“ in Gräfenroda.

**So, 08.09.2024 ab 8 Uhr**

**Treffpunkt: vhs Arnstadt, Am Bahnhof**

Die Bustour ist kostenpflichtig. Eine Anmeldung vorab ist erforderlich. Anmeldung zur Bustour persönlich in der vhs zu den regulären Öffnungszeiten.

**Volkshochschule Arnstadt-Ilmenau**

**Am Bahnhof 6 | 99310 Arnstadt**

**Telefon: 03628 6107-0 | Fax: 03628 6107-73**

**E-Mail: [anmeldung@vhs-arnstadt-ilmenau.de](mailto:anmeldung@vhs-arnstadt-ilmenau.de)**

Anmeldung im Internet unter:

**<http://www.vhs-arnstadt-ilmenau.de>**

Ansprechpartnerin und weitere Informationen:

Michaela Opel, Fachbereichsleiterin Kunst,

Kulturelle Bildung und Gesellschaft

**Telefon: 03628 6107-25**

## Aufruf zur Bewerbung für den Denkmalpreis des Ilm-Kreises 2024

Auch 2024 möchte der Landkreis Ilm-Kreis den **Denkmalpreis**, eine Auszeichnung für beispielhafte Leistungen in der Denkmalerhaltung und Denkmalpflege in den Städten und Gemeinden des Landkreises, verleihen. Verliehen wird er in **zwei Kategorien**: Der **Denkmalpreis** in Form einer Denkmalplakette, sowie einer materiellen Zuwendung von 1000 €, wird durch den Landkreis und die Sparkasse Arnstadt-Ilmenau verliehen. Berechtigt zum Empfang des Denkmalpreises sind insbesondere

- Eigentümer und Gemeinschaften von Denkmaleigentümern
- Vereine und Einzelpersonen, die nicht Denkmaleigentümer sind, sich aber ehrenamtlich in besonderer Weise für die Denkmalerhaltung und Denkmalpflege einsetzen.



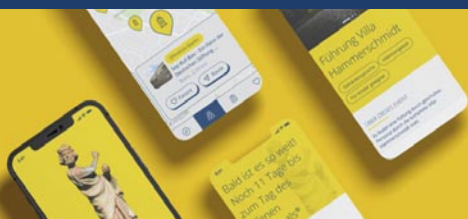
**Denkmalpreis 2023** – von li: Sparkasse Arnstadt-Ilmenau Herr Hauschild, Vors. Herr Klatt Förderverein Bahnbetriebswerk Arnstadt, Familie Stark, Herr Pfotenhauer Jonastalverein, Landrätin Frau Enders

Der jährlich verliehene **Sonderpreis** in Form einer Urkunde und einer materiellen Zuwendung von 500 € sind weniger an ein konkretes Objekt gebunden, sondern sollen die langfristige auszeichnungswürdige Arbeit von privaten oder juristischen Personen ehren. Sie können z. B. für besondere Leistungen an Architekten, Bauforscher, Restauratoren, Denkmaleigentümer, Vereine oder Handwerksbetriebe überreicht werden. Vorschlagsberechtigt sind aus dem Ilm Kreis Sie als Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinden, Vereine und Mitarbeiter der unteren Denkmalschutzbehörde

### Vorschläge bitte bis zum 30. September 2024 an:

Landratsamt Ilm-Kreis, Untere Denkmalschutzbehörde,  
Ritterstraße 14, 99310 Arnstadt  
PDF-Datei „Anmeldeformular Denkmalschutzpreis“  
[www.ilm-kreis.de](http://www.ilm-kreis.de)

## 68 App zum Tag des offenen Denkmals®



Laden Sie die offizielle App der Deutschen Stiftung Denkmalschutz kostenfrei für Android und iOS in den Stores herunter

### Das Programm fürs Handy und unterwegs

Von Führungen an sonst nicht zugänglichen Orten über Konzerte in historischen Mauern bis hin zu Themen-Radtouren: Entdecken Sie Denkmale und spannende (Kultur-)Orte direkt in Ihrer Nähe und stöbern Sie in tausenden kostenfreien Events zum Tag des offenen Denkmals. Sie möchten Ihren persönlichen Tag des offenen Denkmals vorab planen? Kein Problem! Die spannendsten Events und Orte können Sie jederzeit speichern. Dank der Kalender- und Erinnerungsfunktion verpassen Sie nichts, und die Routenplanung hilft Ihnen beim Navigieren von Denkmal zu Denkmal.

### Das erwartet Sie

- Informationen zu tausenden geöffneten Denkmälern: Hintergründe, Geschichte, Öffnungszeiten und Programm
- Programm-Highlights in ganz Deutschland
- interaktive Karte mit allen teilnehmenden Denkmälern und Events
- vielseitige Such- und Filtermöglichkeiten
- Merkzettel für Ihre Favoriten
- planen Sie Ihren persönlichen Tag des offenen Denkmals
- nichts mehr verpassen dank Erinnerungsfunktion
- Navigation/Routenplanung zum nächsten Denkmal in Ihrer Navigations-App aufrufen
- helfen Sie Denkmälern, die Unterstützung nötig haben
- Aktuelles und Neues aus der Denkmal-Welt

App für iOS



→ Jetzt runterladen

App für Android



→ Jetzt runterladen

## **Herausgeber**

Landratsamt Ilm-Kreis

Hauptsitz/Postanschrift: Ritterstraße 14 | 99310 Arnstadt

Telefon: 03628 738-0 | Fax: 03628 738-111

E-Mail: [landratsamt@ilm-kreis.de](mailto:landratsamt@ilm-kreis.de) | [www.ilm-kreis.de](http://www.ilm-kreis.de)

Der Ilm-Kreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.  
Er wird vertreten durch die Landrätin Frau Petra Enders  
Ritterstraße 14 | 99310 Arnstadt

Telefon 03628 738-100 | E-Mail: [blr@ilm-kreis.de](mailto:blr@ilm-kreis.de)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a

Umsatzsteuergesetz: DE 173364759

## **Redaktion**

Untere Denkmalschutzbehörde des Ilm-Kreises

## **Gestaltung**

Atelier für Grafik-Design Katharina Kerntopf | Ilmenau

[www.kerntopf-design.de](http://www.kerntopf-design.de)

[www.ilm-kreis.de/denkmaltag](http://www.ilm-kreis.de/denkmaltag)

